

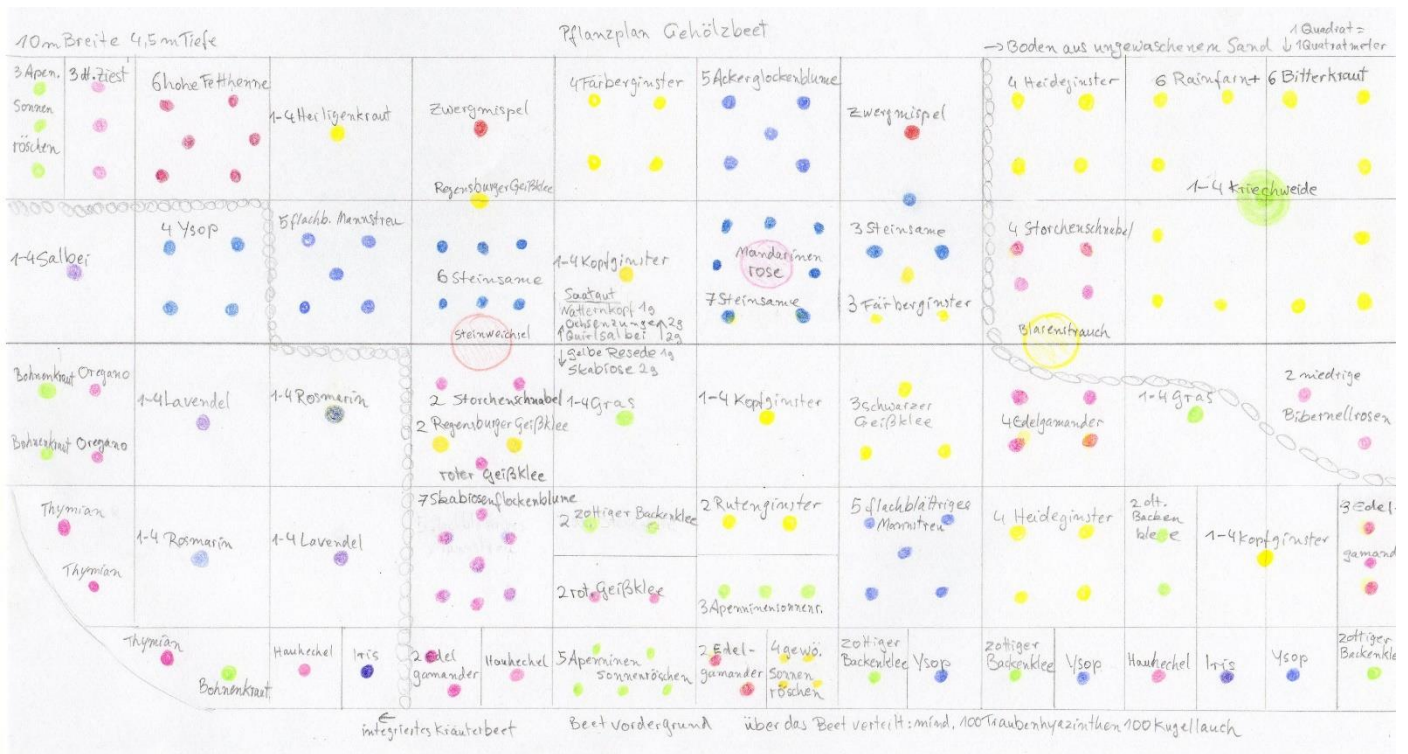
Das Gehölzbeet für Wildbienen

Große Flächen trockenheitsverträglich bepflanzen – mit Mehrwert für Wildbienen

Wildbienen besuchen im Garten nicht nur Blumen, sondern auch blühende Gehölze. Mit Salweide und Wildapfel lassen sich baumhohe Hecken pflanzen. Oder man setzt auf flächig gepflanzte Zwerggehölze und Halbsträucher - das sieht schön aus und ist pflegeleicht. Diese Gehölzbeete liegen international im Trend als Antwort auf den Klimawandel unter dem Begriff "Garrigue Garden". Dieses Gehölzbeet mit mediterranem Flair versammelt die besten blühenden Kleinsträucher für Wildbienen. Es ist als großflächige Lösung für Gartenbesitzer*innen gedacht, die nie wieder Wiese mähen oder Blumen gießen möchten.



Pflanzplan für 10x4,5m



Standortansprüche: magerer, durchlässiger, kalkiger Boden, ohne Unkraut in voller Sonne – für Wildbienen wäre eine Oberschicht aus 20 cm ungewaschenem Sand mit 2-3 cm unkrautfreiem Kompost am besten. Auch wenn diese Kombination als Boden unter Kleinsträuchern noch nicht ausreichend getestet wurde – von den meisten verwendeten Pflanzen gibt es positive Erfahrungen auf sandigem Boden. Folien sind hingegen tabu, und auch der übliche Kiesmulch würde das Nisten von Wildbienen im Erdboden verhindern.

Einkaufsliste für 10x4,5m:

| | |
|---|---|
| <p><u>Mitthehohe und hohe Sträucher:</u> 1 Steinweichsel (<i>Prunus mahaleb</i>) 1 Blasenstrauch (<i>Colutea arborescens</i>) 1 Mandarinenrose (<i>Rosa villosa</i> var. <i>macrophylla</i>, oder Flaumrose (<i>Rosa obtusifolia/tomentella</i>) <u>Mitteleuropäische Kleinsträucher 0,5-1,2m</u> 2 Zwergmispel (<i>Cotoneaster integerrimus</i>) 3 Regensburger Geißklee (<i>Cytisus ratisboniensis</i>, oder anderer Geißklee) 3 schwarzer Geißklee (<i>Cytisus nigricans</i>) 3 roter Geißklee (<i>Cytisus purpureus</i>) 3-12 Kopfginster (<i>Cytisus supinus</i>) 2 deutscher Backenklee (<i>Dorycnium germanicum</i>) 5 zottiger Backenklee (<i>Dorycnium hirsutum</i>) 8 Heideginster (<i>Genista pilosa</i>) 7 Färberginster (<i>Genista tinctoria</i>) 2 Rutenginster (<i>Genista radiata</i>) 2 niedrige Bibernelrosen (z.B. <i>Rosa pimpinellifolia</i> Dunwich Rose oder William III) 1-4 Kriechweide (<i>Salix repens</i>) <u>Mediterrane Halbsträucher:</u> 1-4 Salbei (<i>Salvia officinalis</i>) 1-4 Heiligenkraut (<i>Santolina chamaecyparissias</i>) 7 Ysop (<i>Hyssopus officinalis</i>) 2-8 Rosmarin (<i>Rosmarinus officinalis</i>) 2-8 Lavendel (<i>L. angustifolia</i> od. <i>x intermedia</i>) 3-6 Bergbohnenkraut (<i>Satureja montana</i>) 3-6 Thymian (<i>Thymus officinalis</i>) <u>Stauden und Zwergsträuchlein mit Staudencharakter</u> 11 Apenninensonnenröschen (<i>Helianthemum apenninum</i>)</p> | <p>3 Wollziest (<i>Stachys byzantina</i> od. <i>germanica</i>) 6 hohe Fetthenne (<i>Sedum telephium</i> Matrona od. Herbstfreude) 5 Ackerglockenblume (<i>Campanula rapunculoides</i>) 6 Rainfarn (<i>Tanacetum vulgare</i>) 6 Bitterkraut (<i>Picris hieracioides</i>) 2 Oregano (<i>Origanum vulgare</i>) 10 flachblättriges Mannstreu (<i>Eryngium planum</i>) 7 Skabiosenflockenblume (<i>Centaurea scabiosa</i>) 16 blauroter Steinsame (<i>Lithospermum purpureocaeruleum</i>) 6 Storchenschnabel (<i>Geranium sanguineum</i>) 11 Edelgamander (<i>Teucrium chamaedrys</i>) 2 Silberährengas <i>Achnatherum calamagrostis</i> „Algäu“ 3 dornige Hauhechel (<i>Ononis spinosa</i>) 2 Bartiris (<i>Iris barbata</i>, hoch und naturnah oder <i>Iris pallida</i>) 4 gewöhnl. Sonnenröschen (<i>Helianthemum nummularium</i>) <u>Saatgut:</u> Natternkopf, Ochsenzunge, Quirlsalbei, gelbe Resede, Skabiose, alternativ „wärmeliebender Saum“, 1g/m² = 45g/Fläche Mind. 100 Traubenhyaazinthen (<i>Muscari</i>) Mind. 100 Kugellauch (<i>Allium sphaerocephalon</i>) Enthält mediterrane Arten und Sorten</p> |
|---|---|

Pflanz- und Pflegeanleitung:

1. Boden lockern, magere Deckschicht aufbringen. In winterwarmen Lagen im Herbst pflanzen, oder bei Frühjahrspflanzung im ersten Sommer gießen.
2. Pflanzen mit Topf in Wassereimer tauchen, bis kaum noch Luftblasen aufsteigen.
3. Pflanzen im Topf laut Plan auf dem Beet verteilen.
4. Die Pflanze aus dem Topf heben, obersten Zentimeter Erde wegwerfen, Wurzeln vorsichtig etwas auseinanderzupfen. Den Topf neben der Pflanze stehen lassen.
5. Minimal größeres Loch ausheben, etwas vertieft fast mit Kontakt zum Unterboden pflanzen.
6. Einmalig mit der Kanne bis zur Pfütze gießen, Herz nicht überschwemmen. Neben jede Pflanze ein Stöckchen zur Markierung setzen.
7. Saatgut mit Füllstoff 1/20 mischen. Töpfe über Pflanzen stülpen, dann Fläche einsäen. Andrücken.
8. In den ersten 6-8 Wochen nicht austrocknen lassen, ggf. im ersten Sommer gießen.
9. Frühzeitig mit dem Unkrautstecher jäten, vor allem Gräser. Nie düngen, hacken, spritzen.
10. Die Sträucher – auch Lavendel & Co - nie schneiden. Sie sollen eine geschlossene Decke, Höhe knapp 1m, bilden. Wer es doch nicht lassen kann, oder sich die Einsaat nicht zutraut, benötigt 4 Kleinsträucher/m².

Bezugsquellen: www.gaertnerei-strickler.de www.gaissmayer.de www.stauden-stade.de www.rosenhof-schultheis.de www.treppens.de www.rieger-hofmann.de Nicht Verfügbares durch ähnliche Pflanzen ersetzen.

Literatur: Witt/Hilgenstock 2017: das Naturgartenbaubuch I und II. <http://www.wildbienen Garten.de/wildbienen-beet/gehoelze-fuer-wildbienen/>

© Mirja Neff www.wildbienen Garten.de Vervielfältigung und Nutzung mit freundlicher Erlaubnis.